

Ökologische und soziale Auswirkungen des Zugtiereinsatzes in der Holzernte am Beispiel Bulgariens

Sotir Gluschkov, Ivailo Markoff

Institut für Forstwissenschaft/Bulgarien

In den letzten Jahren werden bei der Bringung des gefällten Holzes von der Schlagfläche bis zum Holzlagerplatz oder –verladeplatz zunehmend Zugtiere eingesetzt. Der Anteil des Zugtiereinsatzes beträgt über 50% des geernteten Holzes, was man als seine natürliche Obergrenze betrachten kann. Wegen der vorwiegend gebirgigen Standorte, der unzureichenden Walderschließung, der geringen Konzentration der Holznutzung sowie der geringen Holzpreise rechnet sich der Einsatz von Fördertechnik wenig. Unter diesen Umständen entwickelte sich eine Marktnische für den kleinen Familienbusiness der nationalen Minderheiten Bulgariens, der im letzten Jahrzehnt für ihren Unterhalt eine wesentliche Bedeutung erlangte.

In dieser Arbeit wird der gegenwärtige Zustand der Bringung schwachen und mittelstarken Holzes durch Ochsen und Pferde betrachtet. Es werden die Ursachen für die höhere Rentabilität der Zugtiere gegenüber der Fördertechnik in den Reformstaaten Osteuropas dargestellt.